

Gleich dem Pikrat des Diäthylpropylglycolin war auch hier das Pikrat das am Besten charakterisirte Salz. Es war in kaltem Wasser sehr schwer löslich, liess sich aus viel heissem Wasser gut umkrystallisiren und fiel beim Erkalten in schönen, zarten, gelbgefärbten, seideglänzenden Krystallblättchen aus. Sie schmolzen bei 112^o und wurden bei 100^o im Trockenschranke getrocknet.

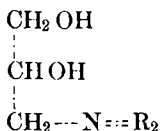
Die Analyse des Pikrats für die Formel



	Berechnet	Gefunden
C	54.00	54.10 pCt.
H	4.32	4.00 »

Somit ist es wenigstens gelungen, im Dimethylpropylglycolin die vorhandenen zwei Hydroxylgruppen zu constatiren.

Wenn es mir auch nicht gelang, dasselbe bei den beiden andern Glycolinen experimentell nachzuweisen, so lässt doch die Entstehungsweise der Glycoline keinen Zweifel, dass in ihnen zwei Hydroxylgruppen vorhanden sind. Sie müssen die Formel



besitzen, in welcher R ein einwerthiges Radical wie Methyl, Aethyl oder R₂ das zweiwerthige Piperyl bezeichnet.

232. Max Pröpper: Einwirkung von rother Salpetersäure auf Acetessigäther und Monochloracetessigäther.

[Vorläufige Mittheilung.]

(Eingegangen am 3. Mai; verlesen in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Da Herr Chancel¹⁾ kürzlich eine Abhandlung über die Einwirkung von concentrirter Salpetersäure auf Ketone bekannt gemacht hat, sehe ich mich zu der Mittheilung veranlasst, dass ich durch Behandeln von Acetessigäther und Monochloracetessigäther mit rother rauchender Salpetersäure zwei Produkte erhalten habe, die ich auf Grund der gemachten Analysen und Reaktionen für Nitrosoessigäther und resp. Monochlornitrosoessigäther halte.

Ich bezwecke mit dieser kurzen Notiz mir ein ungestörtes Arbeiten mit dem Nitrosoäther und seinen Substitutionsprodukten zu sichern.

Leipzig, Physik.-Chem. Inst. d. Univ. Leipzig, den 2. Mai 1882.

¹⁾ Compt. rend. 94 399.